



Ergebnisse einer Standortuntersuchung  
und Umfrage unter deutschen Investoren

# Wirtschaftsstandort Vietnam

Chancen, Risiken, Aussichten



Axel Mierke  
Dezember 2004

Mit Unterstützung von:



Generalkonsulat  
der Bundesrepublik Deutschland  
Ho - Chi - Minh - Stadt



Deutsche Botschaft  
Hanoi



# Vorwort

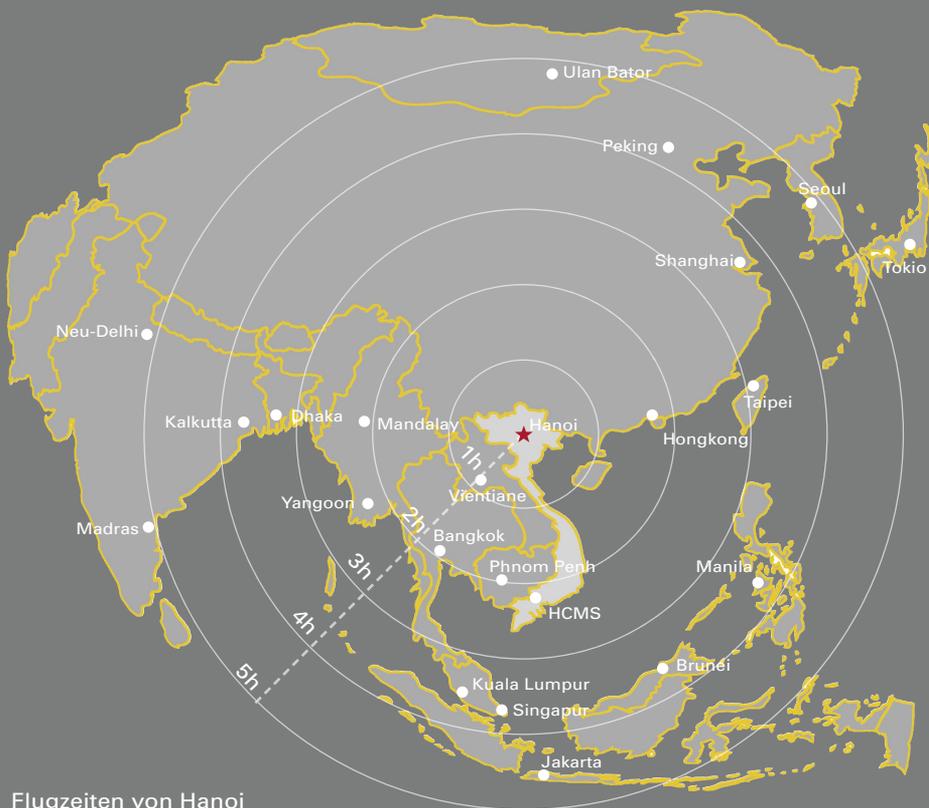
## von Botschafter Christian-Ludwig Weber-Lortsch für die Broschüre „Wirtschaftsstandort Vietnam – Chancen, Risiken, Aussichten“

Deutschland und Vietnam haben viel gemeinsam. Sie haben in etwa die gleiche Bevölkerungszahl und die gleiche Fläche. Sie waren geteilt und sind jetzt wiedervereinigt. Beide stehen in einer Phase wichtiger, zukunftsweisender Reformen, deren Erfolg für ihre weitere wirtschaftliche Entwicklung von zentraler Bedeutung sein werden. Tausende von Vietnamesen haben in Deutschland studiert oder gearbeitet – sie bilden eine lebendige Brücke zwischen beiden Ländern. Neben den Gemeinsamkeiten, die wir teilen, gibt es Bereiche, in denen wir uns vorteilhaft ergänzen. Deutschland hat die wirtschaftliche Stärke, die Technologien, die Institutionen in Bildung und Wissenschaft, die Vietnam braucht, um den Weg der wirtschaftlichen Entwicklung weiter erfolgreich zu beschreiten. Vietnam hat andererseits die Fähigkeiten und das Potenzial, zu einem der wichtigsten Partner Deutschlands in der Region zu werden. Ich bin überzeugt, dass dies gelingt. Nicht nur, weil wir es können, sondern weil die Menschen in unseren Ländern das wollen.

Dabei hilft auch die „Psychologie“: die Vietnamesen blicken mit Optimismus in die Zukunft. Trotz gelegentlicher Rückschläge glauben sie an den Erfolg, für den sie hart arbeiten. Diese positive Grundstimmung sollten wir nutzen. Im Interesse unseres Landes und unserer Unternehmen.

Ich wünsche Ihnen, dass die vorliegende Broschüre Ihre Neugier weckt, sich näher mit diesem vielseitigen Land zu befassen!

Christian-Ludwig Weber-Lortsch  
Botschafter



Flugzeiten von Hanoi

1. Zehn gute Gründe in Vietnam zu investieren	2
2. Zehn Probleme am Standort Vietnam	3
3. Vietnam auf einen Blick	4
4. Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung Vietnams	5
5. Verschiedene Standorte innerhalb von Vietnam	7
6. Entwicklung deutscher Direktinvestitionen in Vietnam	10
7. Das Stimmungsbild deutscher Investoren in Vietnam	12
8. Infrastruktur, Transport und Zugang zu Land	14
9. Personal und Lohnkosten	16
10. Rahmenbedingungen für FDI	17
11. Übersicht einzelner Sektoren	18
12. Regionaler Vergleich des Geschäftsklimas	20
13. Weitere Informationsmöglichkeiten und Anlaufstellen	21

Impressum:

Redaktion und Copyright: Axel Mierke, Freiburg

Gestaltung: Lotus Communications, Hanoi

Dezember 2004

Der Inhalt dieser Broschüre wurde nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert. Für die Richtigkeit der Inhalte kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

Ein wesentlicher Teil dieser Broschüre basiert auf der Untersuchung „Deutsche Direktinvestitionen in Vietnam“, die vom Autor im Auftrag der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH und dem Ministerium für Planung und Investitionen (MPI) mit Finanzierung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) erstellt wurde. Diese Studie findet sich zum Download auf Deutsch, Englisch und Vietnamesisch unter <http://www.gtz.de/vietnam> oder <http://www.Mierke.de>.

# 1. Zehn gute Gründe in Vietnam zu investieren

*„Vietnam ist der attraktivste Standort in ganz Südostasien. Hier finde ich deutsche Tugenden, die gibt es zu Hause nicht mehr. Vietnamesische Mitarbeiter sind überdurchschnittlich strebsam, absolut pünktlich und vor allem überaus wissbegierig. Ein Traum für jeden Chef.“*

– Thomas Rapp, Generaldirektor von Mercedes-Benz Vietnam

## 1. Hohe politische Stabilität und sehr gute Sicherheitslage

Vietnam ist ein sehr friedliches und sicheres Land. Es hat in Asien die wohl beste Sicherheitslage und größte politische Stabilität. Investoren sind nicht durch ethnische oder religiöse Konflikte bedroht und die Terrorismusgefahr wird als minimal eingestuft. Die Städte gehören hinsichtlich der Verbrechensraten zu den sichersten der Welt.

## 2. Hohe Qualität der Arbeit und dadurch hohe Produktqualität

Vietnams Arbeitskräfte gelten als sehr lernwillig, mit schneller Auffassungsgabe und hoher Arbeitsmoral. Das Land hat eine hohe Alphabetisierungsrate und gute Grundbildung. Die Erwerbsbevölkerung ist sehr jung und jedes Jahr strömen über 1 Mio. Schulabgänger auf den Arbeitsmarkt.

## 3. Preiswerte Arbeitskräfte und hohe Arbeitsproduktivität

Die Arbeitskosten in Vietnam sind sehr moderat (ungelernte Arbeiter 84-100 USD/Monat, gelernte Arbeiter 135-165 USD/Monat, mittleres Management 390-480 USD/Monat, Techniker 200-250 USD/Monat).

## 4. Solides Wirtschaftswachstum, steigende Investitionen und eine wachsende heimische Wirtschaft

Vietnams Wirtschaft wächst seit einigen Jahren um jährlich ca. 6 - 8 %, wobei die Industrieproduktion um mehr als 10 % anstieg. Weltbank und ADB prognostizieren eine Fortsetzung dieses Wachstums in den kommenden Jahren. Seit 2000 gab es pro Jahr ca. 20 - 30.000 Unternehmensneugründungen.

## 5. Große, wachsende Bevölkerung und aufstrebende Mittelschicht mit erheblichem Konsumnachholbedarf

Mit einer Bevölkerung von 80 Mio. (2020: 100 Mio.) ist Vietnam ein beachtlicher Absatzmarkt. In Verbindung mit dem wirtschaftlichen Wachstum steigt das verfügbare Einkommen der Bevölkerung, allerdings von einem geringen Stand. Vor allem in den größeren Städten wächst eine konsumfreudige Mittelschicht heran. Das durchschnittliche BSP pro Kopf liegt in Ho-Chi-Minh-Stadt bei ca. 1.400 USD und wächst mit über 10 % p. a. Insgesamt besteht in Vietnam ein großer Konsumnachholbedarf. ADB und Weltbank erwarten eine heimische Nachfragesteigerung von 10 % in den kommenden Jahren. Die Armut wurde innerhalb der vergangenen Dekade nach internationalen Maßstäben um 50 % reduziert.

## 6. Strategisch günstige Lage, Diversifikation des Länderrisikos

Vietnam liegt inmitten der am schnellsten wachsenden Wirtschaftsregion der Welt. Innerhalb weniger Flugstunden

liegen Märkte mit über 3 Mrd. Menschen. Das Land verfügt über eine gute Fluganbindung zu den regionalen Wirtschaftszentren, entlang der 3.440 km langen Küstenlinie liegen 7 internationale Seehäfen und die Straßenwege sind im Ausbau begriffen, u. a. die Straßenverbindung nach Thailand. Die Integration Vietnams in die Weltwirtschaft schreitet weiter voran; es ist Mitglied von ASEAN/AFTA und strebt einen WTO-Beitritt für 2005 an. 2001 trat ein bilaterales Handelsabkommen mit den USA in Kraft. Mit Deutschland bestehen Doppelbesteuerungsabkommen, Investitionsschutzvertrag und Kapitalanlagegarantien sowie ein Hermes-Länderplafond. Gleichzeitig bietet es sich für Investoren in anderen Ländern der Region, insbesondere in China, an, durch ein Engagement in Vietnam das Länderrisiko zu diversifizieren.

## 7. Stabile makroökonomische Lage

Neben seinem ausgesprochen soliden wirtschaftlichen Wachstum gilt Vietnam trotz Herausforderungen als makroökonomisch stabile Wirtschaft. Die wesentlichen Indikatoren wie eine moderate Inflation, stabiler Wechselkurs, ausgeglichene Zahlungsbilanz, moderate Staatsverschuldung sowie ausreichende Währungsreserven belegen dies.

## 8. Deutschland ist größter europäischer Handelspartner von Vietnam

Mit deutschen Einfuhren in Höhe von 660 Mio. Euro und Exporten von 1.150 Mio. Euro nach Deutschland ist die Bundesrepublik der wichtigste Handelspartner Vietnams in Europa. Die wichtigsten Exportgüter aus Vietnam nach Deutschland sind Textilien, Schuhe, Kaffee und Fischereiprodukte. Hauptimportgüter aus Deutschland sind Maschinen, Chemikalien und pharmazeutische Produkte.

## 9. Vietnamesen sind Deutschland gegenüber sehr freundlich gestimmt

Viele Vietnamesen erhielten eine Ausbildung in Deutschland. So haben ca. 10.000 Vietnamesen in Deutschland studiert, von denen nun viele Führungspositionen in Wirtschaft und Politik innehaben und über hervorragende Netzwerke verfügen. Ca. 80.000 Vietnamesen waren in der ehem. DDR als Gastarbeiter beschäftigt. In Vietnam sprechen ca. 120.000 Einwohner Deutsch.

## 10. First-Mover-Vorteile realisierbar und ausgeprägtes Markenbewusstsein

Die Absatzmärkte in Vietnam sind in vielen Bereichen noch recht jung und darum noch nicht besetzt. Gleichzeitig hat die vietnamesische Bevölkerung ein ausgeprägtes Markenbewusstsein und deutsche Produkte genießen hohes Ansehen. First-Mover-Vorteile und der Auf- bzw. Ausbau von Markennamen lassen sich einfach realisieren.

## 2. Zehn Probleme am Standort Vietnam

*„Vietnam ist kein einfacher Standort für Unternehmen ohne Auslandserfahrung.“*

### 1. Übertriebene und oft schwerfällige Bürokratie

Mehrstufige Genehmigungsverfahren durch Zentralregierung, die Provinz und lokale Behörden führen noch immer zu zeitlichen Verzögerungen. Dies betrifft insbesondere die Vergabe und Durchsetzung von Landnutzungsrechten außerhalb von Industriezonen. Die Umsetzung von neuen rechtlichen Vorschriften findet in der Verwaltung oft nur mit erheblicher zeitlicher Verzögerung statt.

### 2. Mangelnde Rechtssicherheit

Eine oftmals unklare bzw. widersprüchliche Gesetzgebung, die häufigen Änderungen von Rechtsvorschriften und deren uneinheitliche Implementierung führen zu mangelnder Rechtssicherheit. Gleichzeitig ist die juristische Infrastruktur in Vietnam unterentwickelt.

### 3. Schutz geistiger Eigentumsrechte nicht ausreichend

Klare Rechtsgrundlagen für den Schutz geistigen Eigentums fehlen bislang und die Durchsetzung von Rechtsansprüchen ist schwierig.

### 4. Geringe Transparenz politischer Entscheidungen

Der Prozess der politischen Willensbildung ist insbesondere für ausländische Unternehmen nur wenig transparent. Dies führt für Unternehmer oftmals zu nicht vorhersehbaren politischen Entscheidungen. Manager von internationalen Unternehmen attestieren der vietnamesischen Führung allerdings Einsichtigkeit, politische Entscheidungen, die sich als große Hindernisse für Unternehmen erweisen, zu korrigieren.

### 5. Verbreitete Korruption

Korruption ist bei vielen Verwaltungsvorgängen noch immer ein weit verbreitetes Phänomen. Auch wenn sich die Situation in den vergangenen Jahren verbessert hat und deutsche Unternehmen die dadurch entstehenden Kosten als relativ gering einschätzen, belegt Vietnam in der Korruptionsrangliste von Transparency International noch immer einen traurigen 102. Rang. Bei der Verbreitung von Korruption gibt es regional erhebliche Unterschiede.

### 6. Mäßige Infrastrukturqualität in einzelnen Bereichen

Die Infrastruktur ist v. a. in den ländlichen Gebieten teilweise noch sehr rückständig, dies gilt insbesondere für Verkehrsverbindungen außerhalb der großen Städte und

abseits der Hauptverkehrsrouten. Die große Zahl an neu zugelassenen Kraftfahrzeugen stellt die Verkehrsinfrastrukturentwicklung vor allem in Hanoi und Ho-Chi-Minh-Stadt vor erhebliche Herausforderungen.

### 7. Relativ hohe Telekommunikationskosten

Obwohl die Telefon- und Internetkosten in den vergangenen Jahren teilweise erheblich gesenkt wurden, sind sie im regionalen Vergleich noch immer hoch. Weitere Senkungen wurden angekündigt. Die Versorgung mit Telefon- und Internetzugang in den Städten ist ausreichend. Die nationale Firewall, die in der Vergangenheit einen großen Engpass bei den Verbindungsgeschwindigkeiten darstellte, ist inzwischen unproblematisch. Probleme gibt es noch mit der Nutzung von firmeninternen Intranets. Hier scheint eine Lösung in greifbarer Nähe zu sein.

### 8. Recht schwieriges kulturelles Umfeld

Große sprachliche und interkulturelle Unterschiede zu Deutschland erfordern, wie in anderen Ländern Asiens, Einfühlungsvermögen und Kenntnis des lokalen Umfeldes.

### 9. Relativ wenige gut ausgebildete Fachkräfte

Gut ausgebildete Managementkräfte sind schwierig zu finden, da in Vietnam bislang kaum international wettbewerbsfähige Ausbildungsstätten im Bereich Management existieren. Die Situation verbessert sich in den kommenden Jahren dadurch, dass immer mehr junge Vietnamesen im Ausland studieren und auch Auslandsvietnamesen nach Vietnam zurückkehren.

### 10. Einzelne Industrien sind stark reguliert, langsame Privatisierung

In einzelnen Industrien existieren Marktzutrittsbeschränkungen für ausländische Investoren bzw. sind nur in Form von Joint Ventures erlaubt, z. B. Telekommunikation, Transport, Handel, Energie, Beratung, Gesundheitswesen, After Sales und Wartung. Noch immer bestehen über 5.000 staats-eigene Betriebe. Die geplante Privatisierung geht wesentlich langsamer voran als angekündigt. Auch sollen insgesamt fast 90 % der Aktiva in staatlicher Hand bleiben; in den Sektoren Zigaretten, Telekommunikationsnetze, Elektrizitätsnetze, Öl und Gas und Versicherungen will der Staat einen Mehrheitsanteil behalten. In Sektoren bzw. Regionen, in denen es starke Staatsbetriebe gibt, tun sich private Investoren erfahrungsgemäß schwer, da die staatlichen Unternehmen durch ihre Verbindungen über besseren Zugang zu Informationen, Kapital, Genehmigungen und Landnutzungsrechten verfügen.

### 3. Vietnam auf einen Blick

*„Vietnam ist das Preußen Asiens.“*

Offizieller Landesname:	Sozialistische Republik Vietnam
Staatsform:	Sozialistische Republik; Einparteiensystem (Kommunistische Partei Vietnams)
Sprache:	Vietnamesisch
Schrift:	Lateinisch
Fläche:	332.800 km <sup>2</sup>
Bevölkerung:	Ca. 83 Mio.
Bevölkerungsdichte:	Ca. 250 Einwohner / km <sup>2</sup>
Arbeitsbevölkerung	45,7 Mio.
Bevölkerungswachstum:	1,3 % pro Jahr
Anteil der Bevölkerung unter 14 Jahre:	29,4 %
Durchschnittliche Lebenserwartung:	70,3 Jahre
Alphabetisierungsrate:	Ca. 93 %
Bruttosozialprodukt:	39,2 Mrd. USD
BSP per Capita:	475 USD
Zeitzone:	MEZ +6 MESZ +5
Währung:	Vietnamesische Dong
Hauptstadt:	Hanoi
Ethnische Gruppen:	Vietnamesen 85 % - 90 %, Chinesen, Hmong, Thai, Khmer, Cham, andere (insgesamt über 50 ethnische Gruppen)
Religion:	Buddhismus (ca. 60 %), Katholiken (5 %), Protestanten, Cao Dai, andere
Quellen:	CIA, EIU, Weltbank

## 4. Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung Vietnams

*„If you put in the work, if you put in the time, you will succeed.“*

- James Scott, Direktor Metro Cash & Carry Vietnam

Nach katastrophalen wirtschaftlichen Zuständen, begleitet von Hungersnöten und massiv ansteigender Armut in den 1980er Jahren, leitete die vietnamesische Führung 1986 die sog. „Doi Moi“ (Erneuerung) des Wirtschaftssystems ein. Seitdem hat das Land eine stille Wirtschaftsrevolution hinter sich gebracht. Aus einer sozialistischen Kommandowirtschaft wurde ein Wirtschaftssystem mit stark marktwirtschaftlicher Ausprägung, im offiziellen Sprachgebrauch „multi-sector economy in accordance with the market, based on state management and socialist orientation.“ Sozialistische Elemente spiegeln sich vor allem in der Alleinherrschaft der Kommunistischen Partei, der noch immer großen Zahl staatseigener Betriebe, einzelnen Sektoren, die dem Privatsektor nicht zugänglich sind, sowie darin, dass es kein Land in Privatbesitz gibt (allerdings gibt es stattdessen langfristige Landnutzungsrechte).

### Halbierung der Armut innerhalb eines Jahrzehnts

Die Wirtschaftsreformen waren erfolgreich: Innerhalb einer Dekade konnte die Armut nach internationalen Maßstäben um die Hälfte reduziert werden. Aus einem Land der Hungersnöte ist einer der größten Nahrungsmittlexporture der Welt geworden. Inzwischen zählt Vietnam zu den weltgrößten Exporteuren z. B. von Kaffee (zweitgrößter Exporteur nach Brasilien), Pfeffer (Nr. 2), Reis (Nr. 2 bzw. 3), Cashew-Nüssen, Tee, Kautschuk und Fisch bzw. Meeresfrüchten.

### Vietnam hat nach China das höchste Wirtschaftswachstum der Region

In den vergangenen Jahren lag das durchschnittliche BSP-Wachstum bei deutlich über 6 %. Damit weist Vietnam nach China die höchsten Wachstumsraten der Region auf. Motor dieser Entwicklung sind Industrie und Dienstleistungsgewerbe; Industrie und Bau trugen ca. 39 % zum BSP-Wachstum bei. In der Industrie haben die Sektoren Stahl, Kleidung, Schuhe, Zement und Kfz-Montage den größten Anteil am Wachstum. Gleichzeitig beschäftigt die Landwirtschaft noch immer ca. 65 % aller Arbeitskräfte und erwirtschaftet 23 % des BSP.

### Gründungsboom bei privaten Unternehmen

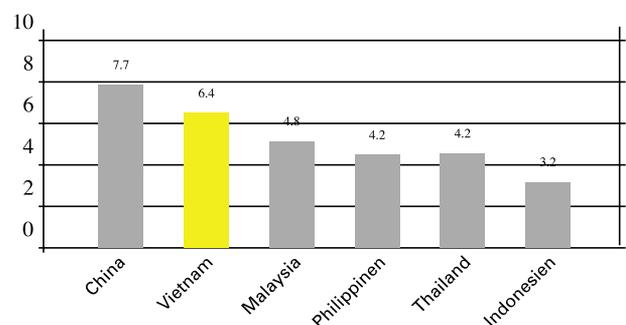
Auch wenn der Privatsektor offiziell bislang nur ein Viertel des industriellen Outputs erzeugt, beschäftigt er ca. viermal so viele Mitarbeiter wie die Staatsbetriebe. Tendenz stark steigend: Seit der Verabschiedung des hoch gelobten neuen Unternehmensgesetzes im Jahr 2000 stieg die Zahl der Unternehmensgründungen erheblich an; im Jahr 2003 wurden über 30.000 Anträge eingereicht.

Zurzeit findet eine weitere Reform der Unternehmensgesetzgebung (Investitions- und Unternehmensgesetz) statt, bei der eine einheitliche Rechtsgrundlage für vietnamesische und ausländische Investoren geschaffen werden soll. Damit wird ein weiterer Schritt hin zur Gleichbehandlung von Unternehmen und zur Verbesserung der rechtlichen Rahmenbedingungen getan.

**Angestrebtes Wachstum BSP: 7,5 %;  
Industrie: 10%; Exporte: 14 %**

Für die kommenden Jahre verfolgt die vietnamesische Führung das Ziel, das BSP von 2000 bis 2010 zu verdoppeln, was einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von ca. 7,5 % entspricht. Die Industrie soll hierzu mit einem Wachstum von 10 % beitragen. Ausländische Investitionen und Exportwachstum sind unerlässlich, um diese Ziele zu erreichen. Die Regierung strebt ein Exportwachstum von 14 % für die kommenden Jahre an. Als elementare Voraussetzung für dieses Wachstum gilt die konsequente Fortführung der Reformen. Die Umsetzung des bilateralen Handelsabkommens mit den USA aus dem Jahr 2001 sowie die laufenden Verhandlungen zum WTO-Beitritt geben ein strammes Reformtempo vor.

Durchschnittliches BSP-Wachstum 1999 - 2002 in %



Quelle: World Bank 2004: World Development Indicators Database



### **Makroökonomische Stabilität**

Makroökonomisch gilt Vietnam als recht stabil. Die Inflation lag 2003 bei 4,7 %, der Wechselkurs ist stabil, die Zahlungsbilanz ausgeglichen, die Staatsverschuldung moderat (3,8 - 4,8 % des BSP in den vergangenen zwei Jahren) und die Währungsreserven werden mit 4,7 Mrd. USD (entspricht 2,5 Monaten Importe) als ausreichend bewertet. Die internationalen Ratingagenturen Standard & Poor's und Fitch haben Vietnams Kreditrating in 2003 nach oben gestuft.

### **Außenpolitische Entwicklung**

Das Verhältnis zu den USA hat sich in den vergangenen Jahren weitgehend entspannt. Seit dem Besuch von Präsident Clinton 2000 und der Unterzeichnung des Bilateralen Handelsabkommens haben sich die Handelsbeziehungen normalisiert. Das Verhältnis zwischen Vietnam und Deutschland ist sehr gut und Deutschland genießt ein hohes Ansehen bei Wirtschaft, Regierung und Bevölkerung. Dies liegt u. a. daran, dass viele Vietnamesen in Deutschland gearbeitet haben oder ausgebildet wurden. Insgesamt sprechen ca. 120.000 Vietnamesen Deutsch; 80.000 Vietnamesen waren in der DDR als Gastarbeiter tätig und ca. 10.000 haben in Deutschland studiert. Von diesen Absolventen sind inzwischen viele in hohen Positionen in Wirtschaft und Politik vertreten.

*Hohes Wirtschaftswachstum und hervorragende bilaterale Beziehungen zwischen Vietnam und Deutschland*

## 5. Verschiedene Standorte innerhalb von Vietnam

*„Wer in Vietnam investiert, kann eigentlich gar nichts falsch machen. Diejenigen, die hier sind, verdienen Geld – und zwar gutes.“*

– Jürgen Braunbach, Schenker Vietnam

### Norden

Der Norden des Landes bedeckt ca. die Hälfte der Fläche Vietnams und grenzt an die VR China und Laos. Hier leben knapp 50 % der Bevölkerung, der größte Teil davon im Red-River-Delta, das mit ca. 1.200 Menschen pro km<sup>2</sup> die am dichtesten besiedelte Region Vietnams ist. Während die Gebiete im Delta sehr fruchtbar sind und sich mit der Hauptstadt Hanoi wirtschaftlich gut entwickeln, gehören die Provinzen im bergigen Nordwesten zu den armen Regionen des Landes. Sie verfügen nur über eine unzureichende Infrastruktur.

Das Klima im Norden ist von Jahreszeiten geprägt. Der Winter von November bis März ist eher kühl, der Sommer heiß und schwül; gelegentliche heftige Taifune im Norden verursachen teilweise erhebliche Schäden.

Zu den spezifischen Vorteilen eines Standortes im Norden gehören die Nähe zum politischen Entscheidungszentrum in der Hauptstadt, wo auch die meisten Staatsunternehmen ihren Sitz haben, die recht gute Infrastruktur im Delta, der relativ große Markt, vor allem in Hanoi und Hai Phong mit einer urbanen Bevölkerung von ca. 5 Mio. Menschen, sowie der Zugang zu natürlichen Ressourcen, insbesondere Mineralien und Erze. Als Nachteile nennen Investoren, dass die bürokratischen Hindernisse größer bzw. die „planwirtschaftliche Mentalität“ im Norden stärker ausgeprägt ist.

### Zentrum

Auf Zentralvietnam entfallen 30 % der Landesfläche, gleichzeitig lebt dort nur aber nur ein Sechstel der Bevölkerung. Klimatisch teilt sich das Gebiet in das zentrale Hochland, das für sein ganzjährig mildes Klima bekannt ist, sowie die Küstenregion, mit trockenen Sommern und niederschlagsreichen Wintermonaten.

Für ausländische Investoren gilt Da Nang mit internationalem Hafen und Flughafen als wichtigste Stadt. Die Provinz Lam Dong gehört zu den Top 10 der FDI-Destinationen, wobei die Region für Landwirtschaft und als Reiseziel durch ihre Hauptstadt Da Lat im zentralen Hochland bekannt ist. Auch die Hafenstadt Qui Nhon in der Provinz Binh Dinh hat in der jüngeren Vergangenheit als potentieller Standort von sich reden gemacht. Bekannt sind außerdem die ehemalige Kaiserstadt Hue (Provinz Thua Tien) und der Ferienort Nha Trang (Provinz Khanh Hoa). Bislang gibt es in Zentralvietnam kaum deutsche Investitionen.

Argumente für eine Ansiedlung in Zentralvietnam sind die niedrigeren Kosten für Land und Arbeit sowie eine geringe Konkurrenz. In den Ausbau der Infrastruktur wird zurzeit massiv investiert. Ob dies die Nachteile – nämlich wenig nationale und internationale Zulieferbetriebe, unzureichende Infrastruktur, ein kleiner Absatzmarkt sowie teilweise größere bürokratische Hindernisse – aufwiegt, hängt von der Art der Investition ab.

### Süden

Im südlichen Vietnam lebt auf 20 % des Staatsgebietes ca. ein Drittel der Bevölkerung. Eine Landesgrenze gibt es zu Kambodscha. Das Mekongdelta ist sehr fruchtbar und liefert einen wesentlichen Teil der landwirtschaftlichen Erträge. Gleichzeitig ist die Region das Zentrum für Fischzucht und Fischfang, ca. drei Viertel der Gesamtproduktion stammen von hier.

Das Klima im Süden ist subtropisch mit Temperaturen von 25 - 35°C das ganze Jahr über sowie einer Regenzeit von Mai bis November.

Die Mekongregion, insbesondere Ho-Chi-Minh-Stadt und die Nachbarprovinzen Binh Duong, Dong Nai sowie Ba Ria - Vung Tau, ist das wirtschaftliche Zentrum des Landes. Diese vier Provinzen ziehen ca. zwei Drittel der ausländischen Direktinvestitionen an.

Als Vorteile des Standorts Südvietnam gelten: das geschäftsfreundliche Umfeld und die marktwirtschaftliche Mentalität, die positive Einstellung zu FDI, geringere bürokratische Hürden, bessere Infrastruktur und Ausbildungsstätten/Universitäten sowie bessere Englischkenntnisse als im Rest des Landes. In der Region sitzt die größte Kaufkraft. Durch die große Konzentration von nationalen und internationalen Unternehmen besteht die beste Versorgung mit Zulieferern und Dienstleistungen. Ho-Chi-Minh-Stadt ist in Bezug auf die Lebensqualität für Ausländer am weitesten fortgeschritten und verfügt über die beste Infrastruktur.

Als Nachteile sind zu nennen: die Distanz zur politischen Macht in Hanoi sowie ein intensiverer Wettbewerb mit lokalen und internationalen Investoren. In Ho-Chi-Minh-Stadt führt das schnelle Wachstum zu einer kritischen Verkehrssituation. Im Großraum der Mekongmetropole mit den umliegenden Provinzen Dong Nai und Binh Duong führt die erhöhte Nachfrage nach Arbeitskräften zu Lohnsteigerungen, insbesondere bei Fachkräften.



### Erhebliche Unterschiede im Geschäftsklima zwischen einzelnen Provinzen

Hinsichtlich der Einstellung und Effizienz der Verwaltung bei Genehmigungsverfahren existieren enorme Unterschiede zwischen einzelnen Provinzen. So haben einzelne Provinzregierungen verstanden, dass ausländische Unternehmen eine beträchtliche Dynamik für die lokale Wirtschaftsentwicklung erbringen können. Zu diesen Provinzen zählen neben Ho-Chi-Minh-Stadt z. B. Binh Duong, Dong Nai, Can Tho im Süden, Da Nang, Qui Nhon in Zentralvietnam oder Hanoi und Hung Yen im Norden.

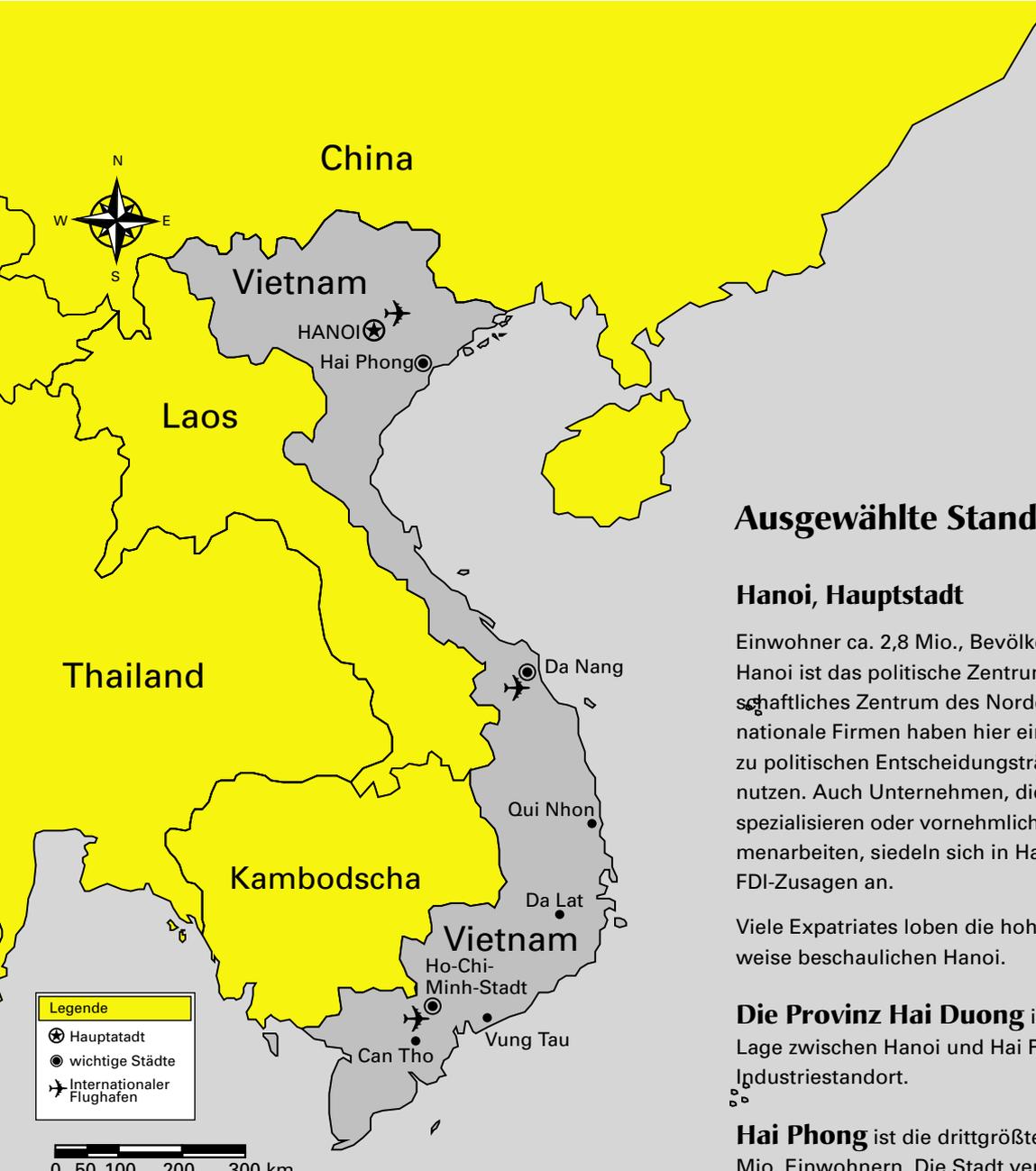
Der Sitz von wichtigen Staatsbetrieben an einem Ort, bzw. in einer Provinz, kann dazu führen, dass sich die lokale Verwaltung konkurrierenden ausländischen Investoren gegenüber unkooperativ verhält.

In vielen kleineren Städten entwickelten sich Spezialisierungen und Produktionscluster, z. B. in den Sektoren Seidenherstellung und -verarbeitung, Möbel, Keramik oder Lebensmittelherstellung und -verarbeitung.

### Die wichtigsten Provinzen für FDI in Vietnam (1988 - 2003)

Provinz	Anzahl Projekte	Volumen in Mio. USD
1. Ho-Chi-Minh-Stadt	1.367	10.755
2. Hanoi	482	7.563
3. Dong Nai	510	6.504
4. Binh Duong	752	3.378
5. Ba Ria – Vung Tau	96	2.064
6. Hai Phong	144	1.476
7. Lam Dong	61	868
8. Long An	78	541
9. Hai Duong	49	526

Quelle: ITPC 2004



## Ausgewählte Standorte

### Hanoi, Hauptstadt

Einwohner ca. 2,8 Mio., Bevölkerungsdichte ca. 3.000 Ew./km<sup>2</sup>. Hanoi ist das politische Zentrum des Landes und zugleich wirtschaftliches Zentrum des Nordens. Viele deutsche und internationale Firmen haben hier eine Repräsentanz, um die Nähe zu politischen Entscheidungsträgern für ihre Lobbyarbeit zu nutzen. Auch Unternehmen, die sich auf Infrastrukturprojekte spezialisieren oder vornehmlich mit Staatsbetrieben zusammenarbeiten, siedeln sich in Hanoi an. Hanoi zieht ca. 10 % der FDI-Zusagen an.

Viele Expatriates loben die hohe Lebensqualität im vergleichsweise beschaulichen Hanoi.

**Die Provinz Hai Duong** ist aufgrund ihrer günstigen Lage zwischen Hanoi und Hai Phong zunehmend ein attraktiver Industriestandort.

**Hai Phong** ist die drittgrößte Stadt Vietnams mit ca. 1,7 Mio. Einwohnern. Die Stadt verfügt über einen internationalen Hafen, der die Region des Red River Delta inklusive Hanoi versorgt. Die Provinz Hai Phong liegt auf Rang 6 beim Zufluss von FDI.

**Da Nang** ist die größte Stadt und das wirtschaftliche Zentrum Zentralvietnams. Der internationale Hafen wird momentan massiv ausgebaut. Internationaler Flughafen.

**Da Lat**, Hauptstadt der Lam-Dong-Provinz, im zentralen Bergland mit angenehmem Klima, zieht viele Touristen an und ist für hochwertige landwirtschaftliche Erzeugnisse bekannt.

**Die Provinzen Binh Duong und Dong Nai** in der Nachbarschaft von HCMS haben in den vergangenen Jahren eine eindrucksvolle Entwicklung vollzogen und haben sich zu Magneten für nationale und internationale Investoren entwickelt. Beide Provinzen verfügen über preisgünstige Flächen und Arbeitskräfte, eine gute Infrastruktur und liegen in der Nähe der öffentlichen Einrichtungen und Infrastruktur von HCMS (z. B. internationaler Flughafen und Hafen, Universitäten und Ausbildungsstätten). Gleichzeitig haben es die Provinzverwaltungen verstanden, investitionsfreundliche Rahmenbedingungen zu schaffen und bürokratische Hindernisse abzubauen. Auch die Provinz Long An südwestlich von HCMS gehört zu den Top 10 der Provinzen mit dem meisten FDI.

**Vung Tau**, Hafenstadt und Hauptstadt der Provinz Ba Ria, profitiert von den Off-shore-Ölfeldern. 2 Seehäfen sollen für über 300 Mio. USD auf eine Kapazität von 1,1 Mio. Container p. a. bis 2010 (2,5 Mio. bis 2020) ausgebaut werden.

**Can Tho**, „Hauptstadt“ des Mekongdeltas, das als „Reisschüssel“ Vietnams gilt und in den Bereichen Landwirtschaft, Agroindustrie und Fischzucht erhebliches Potential besitzt.

### Ho-Chi-Minh-Stadt (HCMS)

Die offizielle Einwohnerzahl von HCMS ist 5,7 Mio., es wird jedoch davon ausgegangen, dass die Stadt eine Tagbevölkerung von 8,5 Mio. hat. Im Einzugsgebiet der Mekongmetropole leben über 10 Mio.

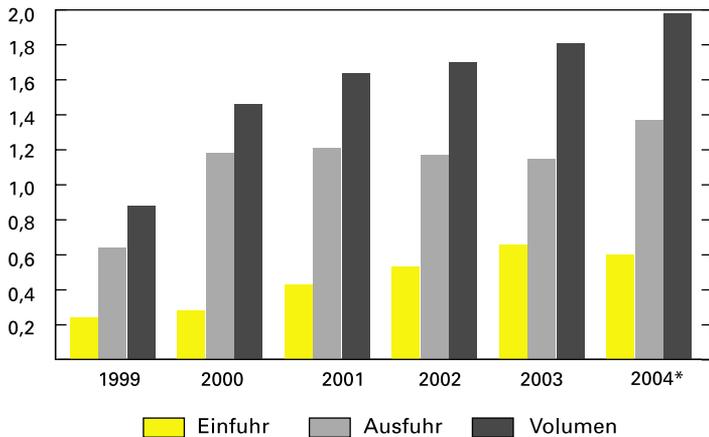
HCMS hat einen Anteil von 20 % am nationalen BIP, trägt 33 % des Staatshaushaltes bei und zieht 21 % der ausländischen Investitionen an. Die Stadt ist der wirtschaftliche Dreh- und Angelpunkt des Landes. Sie hat mit ca. 1.800 USD (2004) das höchste Pro-Kopf-Einkommen, etwa dreimal so hoch wie der Landesdurchschnitt. Mit einem wirtschaftlichen Wachstum von 11,2 % und einem Plus in der Industrieproduktion von 15,3 % wird diese Entwicklung fortgeführt. Internationaler Flughafen.

## 6. Entwicklung deutscher Direktinvestitionen in Vietnam

*„Our hand-built aerospace components are exported from Ho Chi Minh City to the world's most demanding commercial aircraft manufacturers. We are able to meet and exceed the quality standards set by clients like Boeing and Airbus at a fraction of the production cost of a European manufacturing base.“*

– Paul Tran, General Director Artus Vietnam

### Deutsch-Vietnamesischer Außenhandel in Mrd. Euro



Quelle: Statistisches Bundesamt, \* Schätzung Grafik: Meó 2004

### Wachsende Bedeutung als Handelspartner

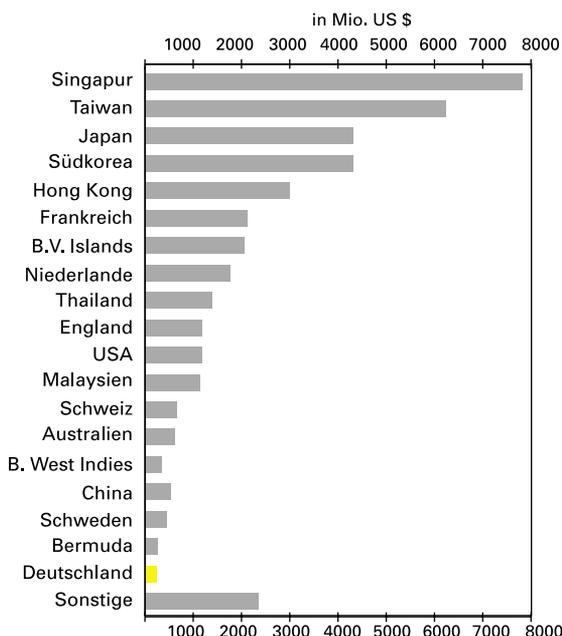
Die Bedeutung Vietnams als Absatzmarkt und Handelspartner Deutschlands hat in den letzten Jahren rapide zugenommen. Das Handelsvolumen hat sich seit 1999 mehr als verdoppelt. Mit einem jährlichen Außenhandelsvolumen von knapp zwei Mrd. Euro ist Deutschland der wichtigste europäische Handelspartner Vietnams.

### Entwicklung der deutschen Direktinvestitionen

Im Gegensatz zu den intensiven Handelsbeziehungen ist die Höhe der deutschen Direktinvestitionen in Vietnam im Vergleich zu anderen Ländern wenig beeindruckend: Die offiziellen Statistiken beziffern deutsches FDI auf ca. 120 Mio. USD, inoffizielle Schätzungen gehen von bis zu 500 Mio. USD aus, da einige deutsche Investitionen über Drittländer flossen. Auf der FDI-Länderrangliste liegt Deutschland lediglich auf Platz 19, weit hinter Ländern wie Frankreich (Rang 6), Großbritannien (Rang 8) den USA (Rang 9), und den Niederlanden (Rang 12). Die wichtigsten Investoren sind Singapur, Taiwan, Japan und Südkorea.

In den vergangenen Jahren haben vor allem Investoren aus Asien Vietnam als Investitionsstandort (wieder) entdeckt. Vor allem Taiwan (372 Mio. USD in 187 Projekten in 2003) und Korea (336 Mio. USD in 181 Projekten in 2003) investieren im größeren Stil, aber auch Firmen aus China, Hongkong und Japan haben 2003 jeweils über 100 Mio. im Land investiert. Dies äußert sich in einem steigenden Trend bei FDI-Zuflüssen in Vietnam. Investitionen aus Deutschland stagnieren hingegen.

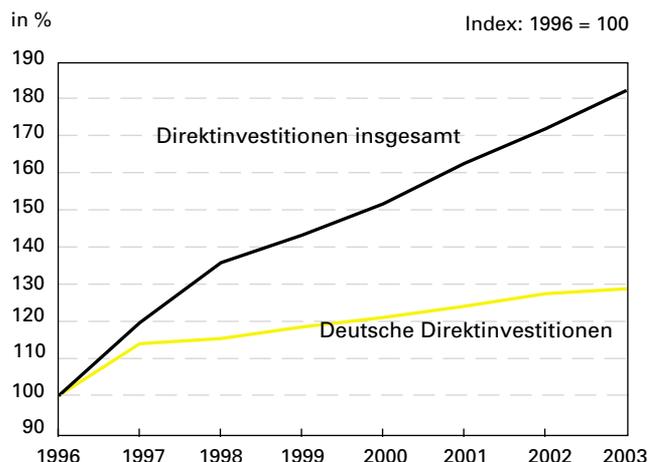
### Auslandsinvestitionen in Vietnam\*



\* Stand 29. März 2004, kumuliert seit 1988

Quelle: MPI Grafik: Meó 2004

### Entwicklung der ausländischen Direktinvestitionen in Vietnam seit 1996 (Bestände)



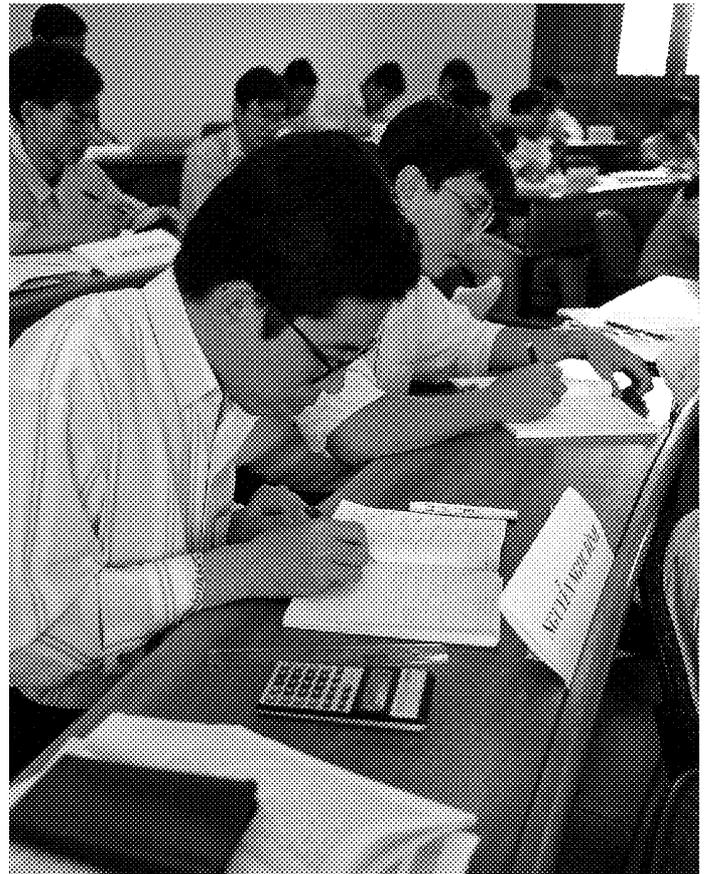
Quelle: MPI

Grafik: Meó 2004

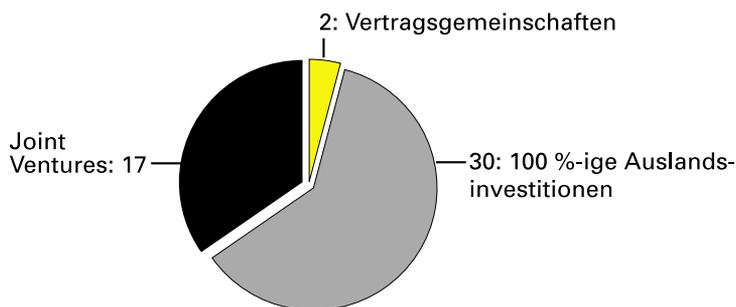
Bei den bislang ca. 50 realisierten deutschen Investitionsprojekten handelt es sich überwiegend um 100 %-ige Tochterfirmen (30), sowie um Joint Ventures (17) und Vertragsgemeinschaften (BBC) (2). Interessant ist, dass hierbei die Joint Ventures im Durchschnitt mit 3,7 Mio. Euro pro Projekt doppelt so groß sind wie 100 %-ige Tochterfirmen. Außerdem haben ca. 85 deutsche Unternehmen eine Repräsentanz in Vietnam.

Ungefähr ein Drittel der deutschen Unternehmen produziert für den Export. Bei diesen Unternehmen zeigt sich eine eindeutige Konzentration auf die Sektoren Schuhe und Kleidung. Unternehmen, die für den lokalen Markt produzieren, zeigen dagegen keine ausgeprägten Branchenschwerpunkte. Sie sind aus so weit verzweigten Sektoren wie Kfz, Dienstleistungen, Versicherungen, Handel und Banken, Verbrauchsgüter etc.

Geographisch konzentrieren sich diese Investitionen fast vollständig auf die beiden Wirtschaftszentren Hanoi und Ho-Chi-Minh-Stadt, sowie dessen Nachbarprovinzen Dong Nai und Binh Duong. Damit sind deutsche Investitionen vornehmlich in den vier Provinzen vertreten, die die meisten ausländischen Investitionen anziehen.



### Realisierte Projekte deutscher Investoren



Quelle: GIC 2004 Grafik: Meó

*Deutschland ist Vietnams wichtigster Handelspartner in Europa.*

## 7. Das Stimmungsbild deutscher Investoren in Vietnam

*„Die Arbeitsproduktivität in unserer vietnamesischen Fabrik ist die höchste in ganz Asien, bei gleichzeitig den geringsten Ausschussquoten.“*

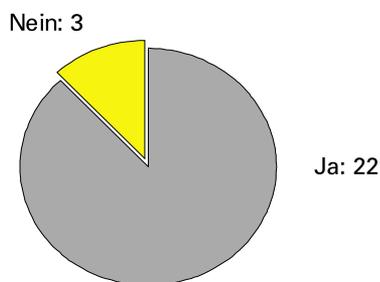
– Deutscher Textilproduzent

Um die Investitionsbedingungen in Vietnam zu beleuchten wurde das Management von ca. 50 % aller deutschen Investitionen in Vietnam interviewt. Zusammenfassend kann man feststellen, dass die Geschäftsführer ein positives Bild zeichnen, wobei ein leichtes Nord-Süd-Gefälle vorhanden ist. Die Investoren im Mekongdelta und den umliegenden Provinzen zeigten sich etwas zufriedener als in Hanoi. Im Folgenden werden einzelne Ergebnisse der Umfrage vorgestellt.

### Die Mehrheit der deutschen Manager ist zufrieden mit dem Standort Vietnam

Die Zufriedenheit der Manager lässt sich am deutlichsten daran ablesen, dass die große Mehrheit (88 %) wieder in Vietnam investieren würde. Dürften sie Schulnoten vergeben, würde Vietnam mit einer 2 - 3 beim Investitionsklima abschneiden. Die große Mehrheit der Investoren bewerten die Veränderungen in den vergangenen zwei Jahren in Vietnam als positiv: So sind mehr als 95 % der befragten Manager der Meinung, dass sich das Investitionsklima in den vergangenen Jahren verbessert, bzw. erheblich verbessert hat.

#### Würden Sie wieder in Vietnam investieren?



Quelle: Investorenbefragung in Vietnam 2003

### Verbesserung des Investitionsklimas in den vergangenen Jahren

Diese gute Stimmung spiegelt sich auch in Expansionsplänen wider. So planen ca. 85 % der befragten Unternehmen eine weitere Ausweitung ihrer Aktivitäten in Vietnam. 15 % wollen die momentane Größe beibehalten, und keiner plant, das Engagement zu reduzieren oder sich aus Vietnam zurückzuziehen.

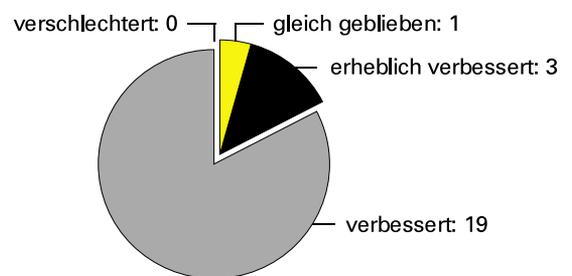
Eine Umfrage des Vietnam-Business-Forums, in der nationale und ausländische Unternehmen sowie Verbände befragt wurden, bestätigt diese Einschätzungen im Wesentlichen.

Gefragt nach den Geschäftsaussichten für die kommenden Jahre, bewerteten sie diese mit gut bis befriedigend, und erwarten eine Verbesserung in den kommenden Jahren. So überrascht es nicht, dass knapp 68 % der ausländischen und 83 % der heimischen Unternehmen expandieren wollen.

### Wesentliche Faktoren des Investitionsklimas im Einzelnen

Die Infrastruktur Vietnams gehört noch immer zu den größten Problemfeldern für Investoren. Besonders problematisch sind hier vor allem die unzureichenden Verkehrsverbindungen. Zwar ist das Straßennetz im regionalen Vergleich sehr dicht, jedoch ist die Qualität der Straßen noch immer nicht ausreichend. Seit einigen Jahren wird mit Unterstützung der internationalen Geber massiv in den Ausbau der Verkehrswege investiert und es ist ein klarer Trend zur Verbesserung zu sehen. Durch die beträchtliche Zunahme des Individualverkehrs und der Anzahl der Kfz-Neuzulassungen ist die Situation in den urbanen Ballungszentren wie Hanoi und vor allem in Ho-Chi-Minh-Stadt inzwischen problematisch und führt zu erheblichen Stauungen.

#### Veränderung des Investitionsklimas in den vergangenen zwei bis drei Jahren



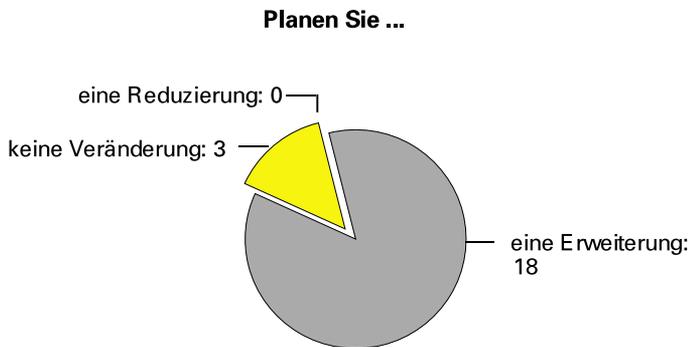
Quelle: Investorenbefragung in Vietnam 2003

### Infrastruktur ist ein Schwachpunkt, Lage verbessert sich

Bei den Kosten für Wasser, Abwasser und Elektrizität ist Vietnam regional durchaus konkurrenzfähig, allerdings sind die befragten deutschen Unternehmer mit der Qualität der Versorgung noch nicht zufrieden und bewerten diese mit befriedigend bis ausreichend. Auch hier wird durchgehend ein Trend zur Verbesserung der Situation festgestellt.

Die geringe Qualität und die hohen Preise im Bereich Telekommunikation standen in der Vergangenheit massiv in der Kritik. Hier hat sich die Situation in den vergangenen Jahren in den Städten erheblich gebessert. A-DSL ist inzwischen

zu üblichen Preisen verfügbar und die Kosten für Festnetz- und Mobiltelefonie sind durch wiederholte Preissenkungen inzwischen auf einem erträglichen Niveau, wenn auch internationale Gespräche noch immer teuer sind.



Quelle: Investorenbefragung in Vietnam 2003

### Vietnams großer Vorzug: Die hohe Qualität der Arbeit und geringe Arbeitskosten

Einer der Pluspunkte des Standorts ist die hohe Qualität der Arbeit bei gleichzeitig geringen Arbeitskosten. Die deutschen Manager bewerten die Qualität und die Kosten ihrer

Mitarbeiter mit „gut“ bis „sehr gut“. Einige der befragten Manager betonten die hohe Arbeitsqualität in Vietnam im Vergleich zu ihren anderen Produktionsstätten in Asien, auch in Ländern mit erheblich höherem Lohnniveau. Da die Berufsausbildung vor Ort allerdings qualitativ nicht adäquat ist, müssen die Mitarbeiter unternehmensintern geschult werden. Hier werden den vietnamesischen Mitarbeitern hohe Motivation und schnelle Auffassungsgabe bestätigt.

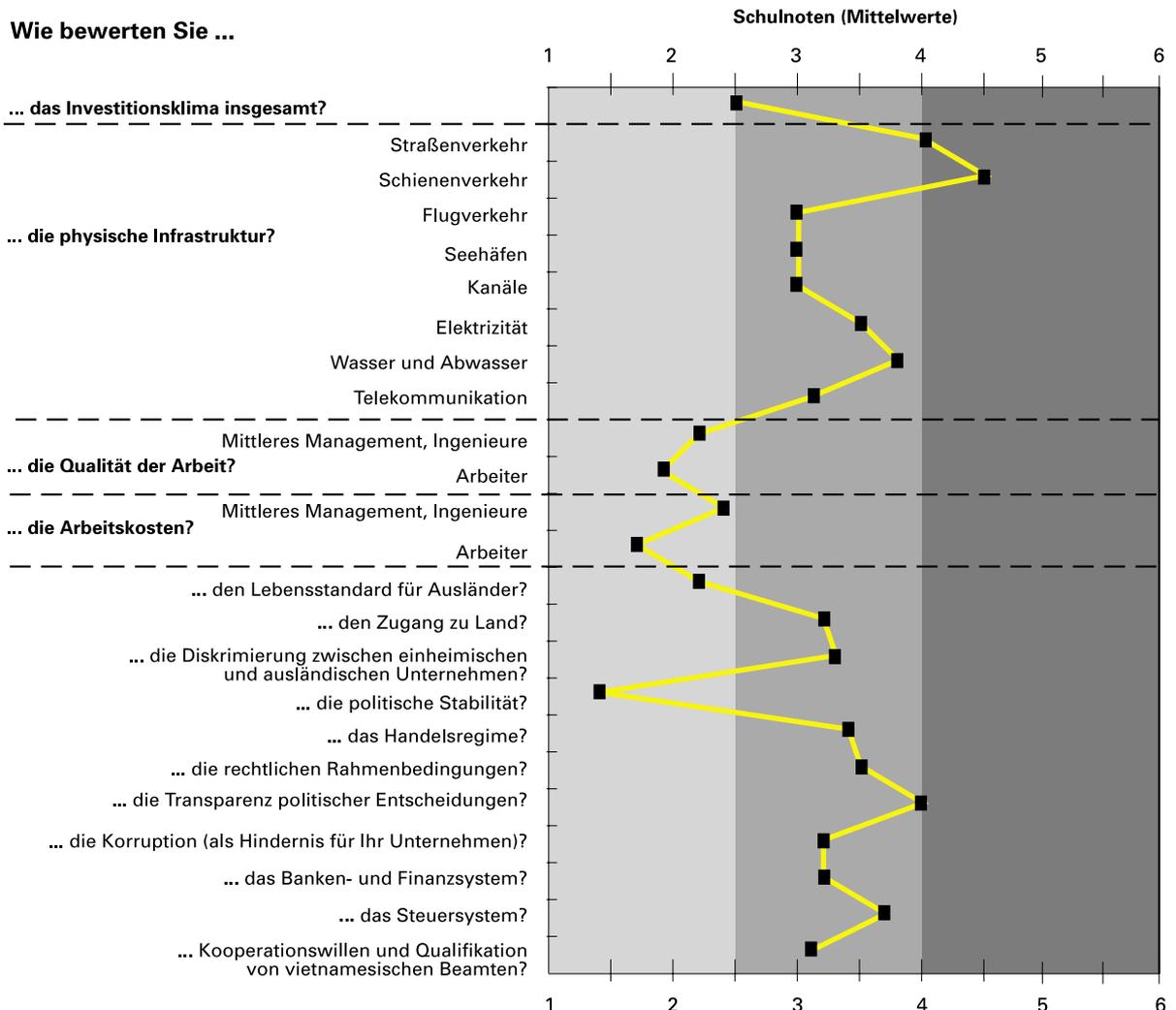
### Politische Stabilität ist „sehr gut“, politische Entscheidungen sind intransparent

Die politische Stabilität und Sicherheitslage bewerten die deutschen Investoren mit „sehr gut“. Kritisiert werden hingegen die mangelnde Transparenz politischer Entscheidungen und die mangelnde Rechtssicherheit. Auch das Steuersystem und eine noch immer vorhandene Diskriminierung von ausländischen Unternehmen bieten Anlass zu Kritik.

### Klarer Trend zur Verbesserung bei allen Faktoren

Bemerkenswert ist, dass bei allen bewerteten Faktoren ein deutlicher Trend zur Verbesserung attestiert wird.

#### Wie bewerten Sie ...



Quelle: Investorenbefragung in Vietnam 2003

## 8. Infrastruktur, Transport und Zugang zu Land

*„Vietnam can change and will change. And we believe it will change quickly.  
We believe in the country.“*

– James Scott, Direktor Metro Cash & Carry Vietnam

### Kosten in Vietnam

	Hanoi	HCMS
Miete Bürofläche qm pro Monat	21 USD	21 USD
Miete Grundstück in Industriezone qm pro Monat	0,22 USD	0,08 USD
Telefongespräch international 3 Min.	6,93 USD	
Gespräch Mobiltelefon national / Min.	0,12 - 0,27 USD	
DSL pro Monat (flatrate)	65 USD	
Strom kWh	0,05 - 0,07 USD	
Wasser pro m <sup>3</sup>	0,23 USD	
Gas pro kg	0,50 USD	
Benzin pro Liter	0,35 USD	
Seecontainer 40' CTR von HCMS nach HH (FOB)	3.100 USD	

Quelle: JETRO 2003, MIGA 2003, eigene Recherchen 2004

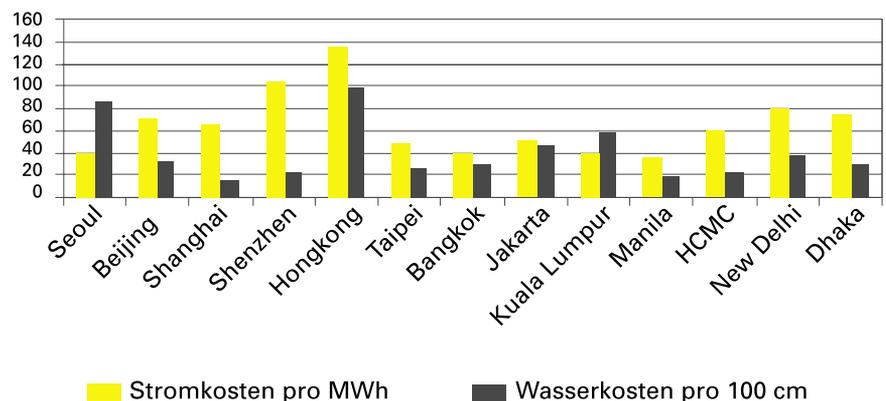
Die Mietpreise für **gewerbliche Flächen** in Industriezonen liegen zwischen 0,08 und 0,22 USD pro qm und sind damit im regionalen Vergleich sehr günstig. Die Mietpreise für zentrale **Bürolagen** sind hingegen mit über 20 USD pro qm eher hoch. Während eine Ansiedlung in Industriezonen inzwischen unkompliziert, schnell und kostengünstig ist, kann die Erschließung von Flächen außerhalb von Industriezonen langwierig und kompliziert und dadurch teuer sein. Hier gibt es große Unterschiede zwischen einzelnen Provinzen. Von der Regierung wurde zugesagt, die rechtlichen Rahmenbedingungen für ausländische Investoren in diesem Zusammenhang zu verbessern.

Als Kostentreiber gelten in Vietnam die **Telekommunikationskosten**, so kostet z. B. ein internationales Telefongespräch fast 7 USD für drei Minuten. Dabei muss angemerkt werden, dass die ITC-Gebühren in den vergangenen Jahren erheblich gesenkt wurden und weitere Senkungen angekündigt sind. Der Zugang zum Internet hat sich erheblich verbessert, A-DSL ist inzwischen in den wirtschaftlichen Zentren zu üblichen Preisen verfügbar. Die nationale Firewall, die bis vor kurzem noch ein Hindernis war, wurde weitgehend abgeschafft. Ein verbleibendes Problem ist noch die

Nutzung von internationalen Unternehmensintranets; hier wurde eine baldige Lösung von der Regierung zugesagt.

Im Bereich der Public Utilities schneidet Vietnam im regionalen Vergleich bei den Kosten für **Wasser und Strom** mittelmäßig bis gut ab. Bei der Elektrizität liegt Vietnam mit 60 USD/MWh preislich im Mittelfeld, während Wasser zu 0,23 USD pro m<sup>3</sup> recht preisgünstig verfügbar ist. Die Versorgungslage mit Elektrizität ist ausreichend und die nationale Planung für den Ausbau der Elektrizitätsinfrastruktur wird als adäquat betrachtet. Hier wirkt sich positiv aus, dass das Land über große Energiereserven verfügt, u.

### Public Utilities in USD



a. Wasserkraft und Erdöl. Erdgasreserven in Nam Con Son von insgesamt 1.300 Mrd. m<sup>3</sup> wurden kürzlich erschlossen.

Das **Straßennetzwerk** ist zwar sehr dicht (mit 210.000 km Straßen doppelt so dicht wie in Thailand oder Malaysia), aber in schlechtem Zustand. Mit internationaler Hilfe werden seit einigen Jahren große Anstrengungen unternommen, das Straßensystem zu verbessern. Hier liegt der Schwerpunkt auf dem Ausbau des Fernstraßensystems und dem Bau der dringend notwendigen Brücken, insbesondere im Mekongdelta. In den städtischen Ballungszentren Hanoi und insbesondere Ho-Chi-Minh-Stadt ist die Straßeninfrastruktur u. a. durch die starke Zunahme des Individualverkehrs dem Verkehrsaufkommen nicht mehr gewachsen und es kommt zu erheblichen Stauungen. Im Zentrum der Mekongmetropole besteht tagsüber Fahrverbot für Lkw. Der Bau einer U-Bahn dort ist in Planung und wird evtl. mit deutscher Beteiligung realisiert.

Der nationale **Luftverkehr** wurde in den vergangenen Jahren erheblich verbessert und hat nun ein recht dichtes Netz mit 16 angeflogenen nationalen Flughäfen. Die Flotte

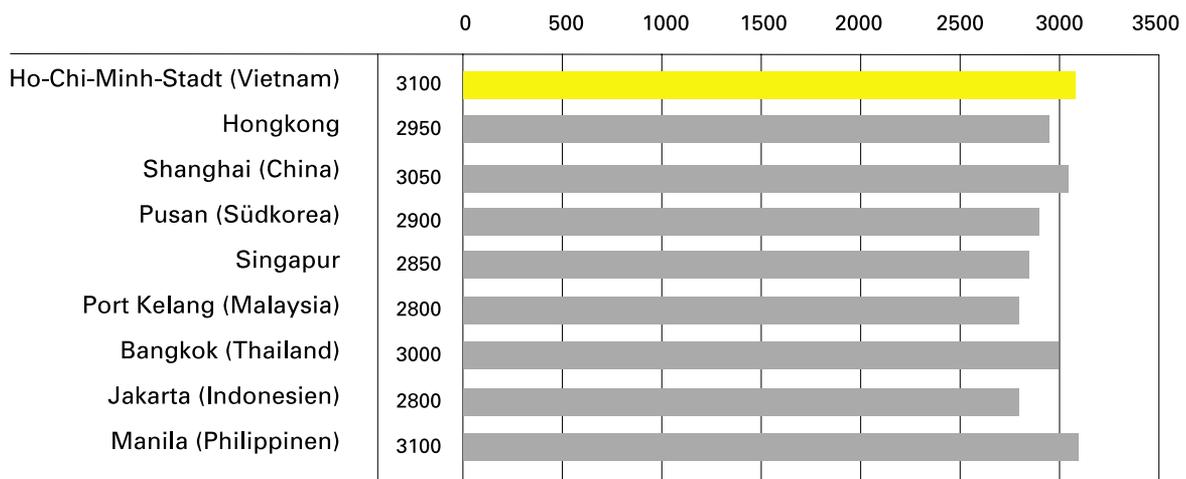
von Vietnam Airlines ist sehr jung und in gutem Zustand. Anfang 2004 wurde die Preisdiskriminierung von Ausländern aufgegeben. Die internationale Anbindung über die regionalen Hubs Hongkong und Bangkok ist gut und inzwischen gibt es auch Direktflüge von Vietnam nach Deutschland.

Entlang der 3.444 km langen Küste gibt es sieben internationale Seehäfen, die wichtigsten in Hai Phong (Norden), Da Nang, Quang Ninh und Qui Nhon (Zentrum) sowie Ho-Chi-Minh-Stadt und Can Tho (Süden). Die Hafeninfrastruktur wurde und wird massiv ausgebaut und die Anbindung der Mekongregion ist passabel, allerdings sind die Seefrachtkosten von Nord- und Zentralvietnam noch immer nicht konkurrenzfähig mit den großen Häfen der Region.

Die Bahninfrastruktur, deren wichtigste Achse die Nord-Südverbindung ist, an der auch Hanoi und Ho-Chi-Minh-Stadt liegen, ist leider in schlechtem Zustand; die Verbindung ist langsam und der Service mangelhaft.

### Kosten Seefracht (40-Fuß-Container nach Hamburg)

in USD



Quelle: Auskunft verschiedener Speditionen

Grafik: Meó

## 9. Personal und Lohnkosten

*„Das entscheidende Argument für eine Investition in Vietnam ist die Qualität seiner Arbeitskräfte; die Leute sind intelligent, sehr aktiv, verfügen über eine hohe Abstraktionsfähigkeit. Das ermöglicht ausländischen Investoren, Produkte von mittlerer bis hoher Qualität herzustellen. Gut ausgebildet sind vietnamesische Arbeitskräfte die besten in ganz Asien.“*

### Lohnkosten in Vietnam

	Hanoi	HCMS
Lohnkosten Arbeiter pro Monat	60 - 120 USD	70 - 130 USD
Lohnkosten mittleres Management pro Monat	450 - 570 USD	500 - 650 USD
Lohnkosten Ingenieur pro Monat	180 - 350 USD	180 - 450 USD
Steuersatz auf persönliches Einkommen	0 - 40 %	

Quelle: JETRO 2003, MIGA 2003, eigene Recherchen 2004

Bei der Betrachtung der Lohnkosten wird eine der wesentlichen Stärken Vietnams deutlich, nämlich die geringen Lohnkosten. Dies gilt auch im regionalen Vergleich. Mit **Lohnkosten** für Arbeiter, die bei internationalen Unternehmen in der Regel zwischen 60 und 130 USD pro Monat liegen, ist Vietnam eines der lohngünstigsten Länder in der Region. Es wird lediglich von den Ländern Bangladesch, Sri Lanka und Burma unterboten. Vergleichbare bzw. etwas höhere Lohnkosten gibt es in Thailand, Indonesien und den Philippinen. In China schwanken die Lohnkosten je nach Region, z. B. von 107 USD in Dalian bis 221 USD in Shenzhen.

Bei höher qualifizierten Mitarbeitern wie dem **mittleren Management** und Ingenieuren fällt der Vergleich ähnlich aus. Die Kosten für das mittlere Management liegen in Vietnam bei 450 - 650 USD im Monat, wobei der Kostenvorteil Vietnams hier geringer ist als bei den Arbeitern. Das Gleiche gilt auch für die Kosten für Ingenieure, die in Vietnam bei 180 - 450 USD liegen. Dies ist vergleichbar mit den Kosten in Thailand, den Philippinen, Indonesien und China. Nur Sri Lanka und Bangladesch liegen hier deutlich niedriger. Die

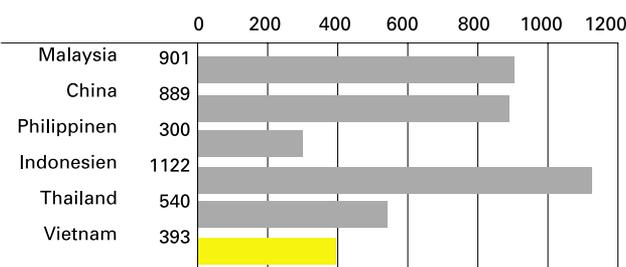
bislang sehr hohen Einkommenssteuersätze für gut verdienende Vietnamesen mit einem Grenzsteuersatz von 80 % wurden auf max. 40 % reduziert.

Da die Arbeiter wegen des mangelhaften Berufsbildungssystems in Vietnam meist über keine ausreichende Berufsausbildung verfügen, müssen sie von Investoren ausgebildet werden. Da vietnamesische Mitarbeiter als lernwillig gelten und über eine gute Grundbildung sowie schnelle Auffassungsgabe verfügen, sind die Ausbildungskosten meist gering.

Ähnliches gilt auch für lokale Zulieferfirmen. Leider gibt es bislang in vielen Sektoren kaum Zulieferfirmen, die Vorprodukte in hoher Qualität anbieten. Gleichzeitig zeigt die Erfahrung zahlreicher deutscher Firmen, dass lokale Unternehmen mit etwas Unterstützung im Technologietransfer und Qualitätsmanagement sehr schnell qualitativ gute Vorprodukte liefern können. So gelang es z. B. der Handelskette Metro innerhalb von zwei Jahren 95 % der Produkte im Food-Bereich und 75 % im Non-food-Bereich lokal einzukaufen.

#### Lohnkosten Management

Lohn in USD/Monat

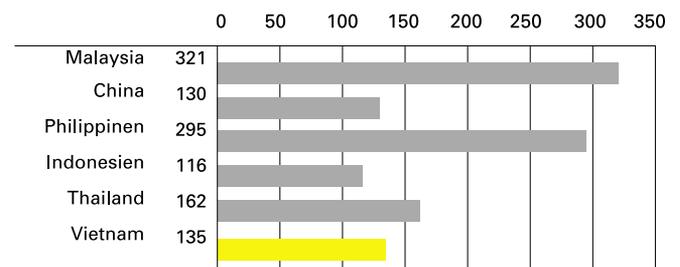


Quelle: MIGA 2003

Grafik: Meó

#### Lohnkosten Facharbeiter

Lohn in USD/Monat



Quelle: MIGA 2003

Grafik: Meó

## 10. Rechtliche Rahmenbedingungen für FDI

*„Man braucht in diesem Land viel Ausdauer, Geduld und Fingerspitzengefühl.  
Aber das lohnt sich.“*

Ausländische Investitionen unterliegen dem Gesetz über Ausländische Investitionen in Vietnam in der aktuellen Fassung von 2000 sowie den dazugehörigen Durchführungsbestimmungen, insbesondere den Dekreten 24 und 27.

### Prinzipiell gibt es folgende Rechtsformen:

- 1. 100%-ige Tochterfirma (wholly foreign-owned company),** vergleichbar mit einer deutschen GmbH mit eigener Rechtspersönlichkeit und einer Haftungsbeschränkung auf das Gesellschaftsvermögen.
- 2. Joint Venture Unternehmen (JV).** Auch JV sind Gesellschaften mit beschränkter Haftung mit ausländischen und vietnamesischen Partnern. Der Anteil des ausländischen Stammkapitals liegt üblicherweise zwischen 30 % und 50 %.
- 3. Kooperationsvertrag (Business Cooperation Contract, BCC).** Im Gegensatz zu den beiden anderen Rechtsformen liegt bei einem BCC keine eigene Rechtspersönlichkeit vor, die Vertragsparteien haften mit ihrem gesamten Vermögen. Der BCC ist am ehesten mit der deutschen Rechtsform einer Arbeitsgemeinschaft vergleichbar.

Im Bereich der Infrastrukturerstellung werden viele Projekte als Build-Operate-Transfer-Projekte (BOT) durchgeführt. Weiterhin haben ausländische Investoren die Möglichkeit, Repräsentanzen und Zweigstellen (branches) zu errichten.

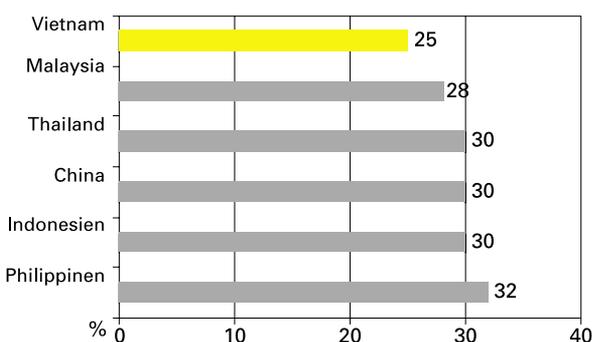
Alle Investitionsformen benötigen eine Lizenz, die vom Ministerium für Planung und Investitionen (MPI) vergeben wird. Bei Investitionen unter 5 Mio. USD ist unter bestimmten Voraussetzungen eine Lizenzerteilung vom jeweiligen Volkskomitee möglich, bzw. unter 10 Mio. USD in Hanoi und

Ho-Chi-Minh-Stadt. Mit Deutschland bestehen Investitionsschutzabkommen und Doppelbesteuerungsabkommen.

Hinsichtlich der durch Korruption verursachten Kosten ist das Bild etwas unklar. Einerseits schneidet Vietnam bei internationalen Vergleichen über die Verbreitung von Korruption schlecht ab, so liegt es z. B. beim Corruption Perception Index von Transparency International nur auf Rang 102 von 146 Ländern. Auf der anderen Seite berichten befragte Unternehmen zwar davon, dass Korruption eine recht verbreitete Unsitte in Vietnam ist, aber die dadurch verursachten direkten und indirekten Kosten sich in engen Grenzen halten und die Geschäftstätigkeit dadurch kaum behindert wird.

In Bezug auf die Unternehmensbesteuerung schneidet Vietnam im regionalen Vergleich mit einer Körperschaftssteuer von 25 % gut ab. In besonders geförderten Branchen, bzw. Regionen kann die Steuer auf 20, 15 oder 10 % reduziert werden. Als nachteilig werden jedoch die ständigen Änderungen und die Komplexität im Steuerrecht angesehen.

**Körperschaftssteuern**



**Korruptionsindex**

Land	Rang	Wert (10 = sehr gut)
Singapur	5	9,3
Hongkong	16	8,0
Taiwan	35	5,6
Malaysia	39	5,0
Südkorea	47	4,5
Thailand	64	3,6
China	71	3,4
Indien	90	2,8
Vietnam	102	2,6
Philippinen	102	2,6
Indonesien	133	2,0
Burma	142	1,7
Bangladesch	145	1,5

Quelle: Transparency International, Corruption Perception Index 2004

# 11. Übersicht einzelner Sektoren

*„Vietnam bietet ausländischen Investoren sehr gute Möglichkeiten in praktisch allen Bereichen der wirtschaftlichen Betätigung. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist hierbei eine Präsenz vor Ort.“*

– Wolfgang Ehmann, Delegierter der Deutschen Wirtschaft in Vietnam

## Landwirtschaft

Die Landwirtschaft ist noch immer der wichtigste Wirtschaftszweig des Landes. Sie beschäftigt mehr als 60 % der Bevölkerung und verzeichnete ein Wachstum von 3 - 5 % in den vergangenen Jahren. Die wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse aus industriellem Anbau sind Reis, Kaffee, Tee, Kautschuk, Pfeffer, Cashewnüsse, Zuckerrohr, Baumwolle und Fischereierzeugnisse sowie zu einem kleineren Teil Obst und Blumen.

Vietnam ist weltweit der zweitgrößte Exporteur von Reis (725 Mio. USD) und Kaffee (322 Mio. USD, vor allem Robusta). Fischereiprodukte, in erster Linie Cat Fish/Ba Sa sind inzwischen zu einer der wichtigsten Säulen von Vietnams Exportwirtschaft geworden (Exporte von über 2 Mrd. USD). Der Anbau von Tee wird ausgeweitet, im Jahr 2010 werden Exporte von 200 Mio. USD angestrebt. Kautschuk wird auf ca. 400.000 ha angebaut, 2002 wurden offiziell 440.000 t exportiert. Gleichzeitig werden von dem qualitativ hochwertigen Kautschuk erhebliche Mengen nach China geschmuggelt.

## Bergbau und Energie

Von den vorhandenen Bodenschätzen werden bislang vor allem Erdöl, Erdgas, Kohle, Apatit (geschätzte Reserven 1 Mrd. t), Eisenerz (geschätzte Reserven 560 Mio. t), Chrom, Rubine und Gold ausgebeutet. Momentan sind zwei große Projekte für den Bauxitabbau in der Vorbereitung (geschätzte Vorräte: 8 Mrd. t). Weiterhin gibt es bedeutende Lagerstätten von Kupfer (geschätzte Reserven von 600.000 t), Mangan, Titan, Zinn, Zink, Blei, Nickel und Grafit. Hochwertige Kohlevorräte (High-quality anthracite 3,7 Mrd. t) liegen in der nordöstlichen Provinz Quang Ninh.

Im Jahr 2002 wurden ca. 340.000 Barrel Rohöl am Tag gewonnen. Die Vorräte werden zw. 270 und 500 Mio. Tonnen geschätzt. Zurzeit befindet sich eine Raffinerie im Bau, eine weitere ist in Planung. Da bislang noch keine Raffinerie in Vietnam fertig gestellt ist, wird das abgebaute Erdöl exportiert. Rohöl ist das wichtigste Exportgut Vietnams, das 2002 Erlöse in Höhe von 3,45 Mrd. Euro einbrachte. Mit dem Gas aus dem im Jahr 2002 angezapften Nam-Son-Con-Feld verfügt das Land darüber hinaus über Primärenergie für die von steigender Nachfrage angetriebene Stromerzeugung.

## Industrie und Handel

Die Industrieproduktion der vergangenen Jahre wuchs kontinuierlich um mehr als 10 %. Auch in den kommenden Jahren soll die Industrie der Schrittmacher der Wirtschaft sein. Ein Wachstum von 10 % wird angestrebt. Bau und Industrie machten 2002 zusammen 39 % des BSP aus, ein solcher Wert entspricht einem hoch industrialisierten Land. Die wichtigsten Sektoren sind Lebensmittel (24 %), Elektrizität und Treibstoffe (19 %), Kleidung, Textilien und Schuhe (12 %). Andere wichtige Sektoren (> 5 %) sind Chemie, Metallproduktion, Maschinenbau. Alle Industriesektoren haben ein durchschnittliches Wachstum von über 5 % in den vergangenen 10 Jahren erlebt. Manche dieser Sektoren sind sogar mehr als 15 % p. a. gewachsen, so z. B. Öl und Gas, Stahl, Chemie, Zement, Kleidung, Schuhe und Druck. Die Herstellung von Textilien und Bekleidung bleibt eine wesentliche Säule des Industriesektors. Hier wurden 2002 Erlöse von 2,89 Mrd. Euro (plus 37,2 %) erwirtschaftet.

Im Bereich Handel ist ein starker Umbruch zu erkennen, der vom traditionellen Vertrieb hin zu modernen Handelsstrukturen geht. Die Consultingfirma A.T. Kearney hat in ihrem aktuellen Global Retail Development Index für 2004 Vietnam im Vergleich der wirtschaftlich aufstrebenden Länder in Hinsicht auf ihre Bedeutung für die Erschließung durch Handelsunternehmen auf Platz 7 gesetzt und empfiehlt einen raschen Markteintritt.

## Bau und Infrastruktur

Zwischen 1990 und 1997 erfuhr der Bausektor ein durchschnittliches Wachstum von 14,6 %. Die Asienkrise traf die Branche zwar, allerdings nicht so stark wie in vielen Nachbarländern. Vor allem im Bereich Wohnungsbau ist das Wachstum stabil und es gibt erheblichen Aufholbedarf. Der durchschnittlich verfügbare Wohnraum lag 1997 bei 3,7 qm pro Einwohner in Hanoi und bei 5 qm in Ho-Chi-Minh-Stadt. Eine massive Bautätigkeit im privaten Wohnungsbau ist in den großen Städten momentan zu sehen. In Ho-Chi-Minh-Stadt und Hanoi wird zunehmend ein geringes Angebot von adäquaten Büroräumen festgestellt.

Polysius, eine Tochterfirma von ThyssenKrupp, wird ein Zementwerk in der Provinz Quang Ninh im Wert von 110 Mio. Euro errichten.

Im Bereich Infrastruktur werden erhebliche Anstrengungen unternommen und durch massive Entwicklungshilfe (insbes. über ADB und Japan) unterstützt. Ho-Chi-Minh-Stadt plant eine U-Bahn zu bauen und einem Konsortium um Siemens werden gute Chancen eingeräumt dieses Projekt zu implementieren, nachdem es Ende 2004 einen Vertrag über die Lieferung von 16 Lokomotiven für Vietnam Railways unterzeichnet hat. Ein anderes prestigeträchtiges Großprojekt wurde von einem deutschen Architekturbüro gewonnen: der Neubau des Parlamentsgebäudes in Hanoi.

Auch die Bundesregierung unterstützt Vietnam beim Ausbau der Verkehrsinfrastruktur im Bereich Schienenverkehr.

## Finanzsektor

Der Finanzsektor ist noch immer stark vom staatlichen Sektor geprägt. Die vier großen staatlichen Banken dominieren den Finanzsektor und wickeln rund 70 % aller Kredite ab. Langsam wird jedoch auch der Finanzsektor weiter liberalisiert und eine weitere Restrukturierung und Liberalisierung ist bereits beschlossen und u. a. durch die Umsetzung des bilateralen Handelsabkommens mit den USA (USBTA) sowie die Beitrittsverhandlungen zur WTO gesichert.

Der Zugang von ausländischen Finanzdienstleistern ist durch Regulierungen bislang stark eingeschränkt, so z. B. durch den fehlenden Zugang zu Einlagen in vietnamesischen Dong und andere Einschränkungen. Durch das USBTA wird auch ein ehrgeiziger Fahrplan für die weitere Öffnung für amerikanische / internationale Banken vorgegeben, der eine weitgehende Liberalisierung des Banksektors bis 2010 impliziert.

Auf der Nachfrageseite haben vor allem Privatleute und private Mittelständler Schwierigkeiten Zugang zu Kapital und Krediten zu erhalten. Aus diesem Grund und weil viele Vietnamesen dem Bankensystem noch nicht trauen, gibt es einen großen Markt für informelle Kredite.

Die im Juli 2000 eröffnete erste Börse in Ho-Chi-Minh-Stadt hat bislang nur 24 Unternehmen gelistet, deren gehandelte Anteile sich auf ca. 200 Mio. USD beliefen und die zumeist equitisierte Staatsunternehmen sind. Eine weitere Börse, vermutlich mit einem Schwerpunkt auf mittelständische

Unternehmen soll noch 2005 in Hanoi eröffnet werden. Der „Over-the-counter“ (OTC)-Handel, in dem Anteile von über 1.000 Unternehmen gehandelt werden, ist um ein Vielfaches größer und wird auf eine Marktkapitalisierung von 1 Mrd. USD geschätzt.

## Telekommunikation

Der Zugang zum Informations- und Telekommunikationssektor ist ausländischen Investoren bislang kaum möglich und zum Großteil in staatlicher Hand. Gleichzeitig ist Vietnam nach Angaben der ITC (International Telecommunication Union) der am stärksten wachsende Telekommunikationsmarkt nach China. Im Jahr 2002 gab es in Vietnam ca. 4 Mio. Telefonanschlüsse, bzw. 4,7 Anschlüsse pro 100 Einwohner, im Vergleich zu nur 2 Mio. Anschlüssen im Jahr 1997. Im Bereich der Mobiltelefone ist der Anstieg erwartungsgemäß noch rasanter, so gab es im Jahr 1998 nur 200.000 Mobiltelefone, im Jahr 2002 lag die Zahl bei über 2 Mio. Tendenz: stark ansteigend. Gleichzeitig sind die Preise für ITC in den vergangenen Jahren beträchtlich gesunken. Weitere Preissenkungen sind angekündigt.

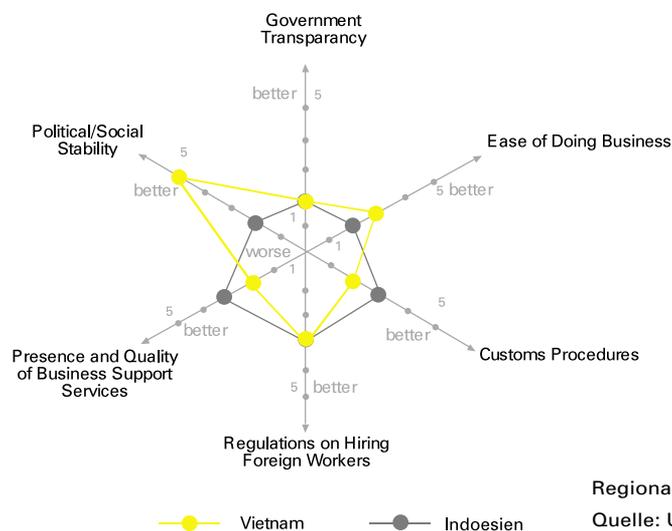
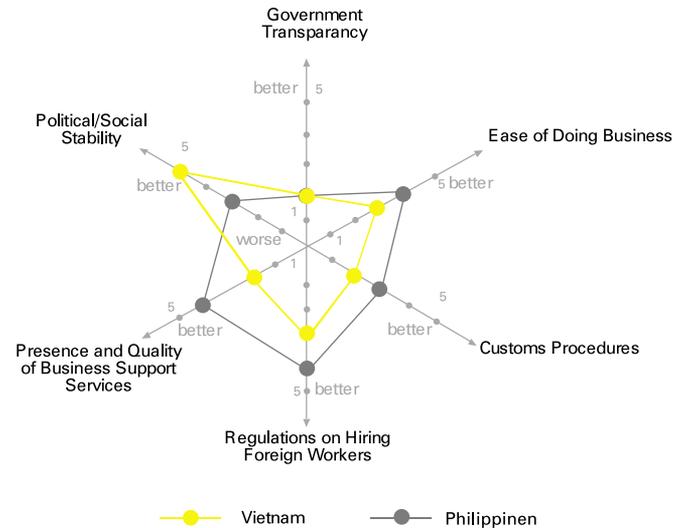
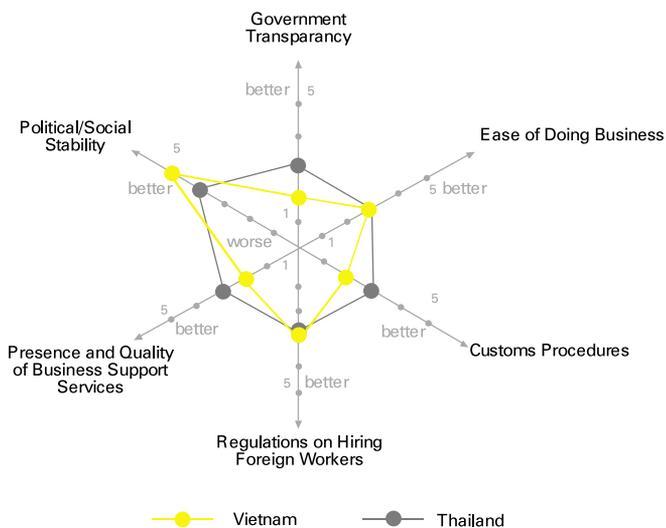
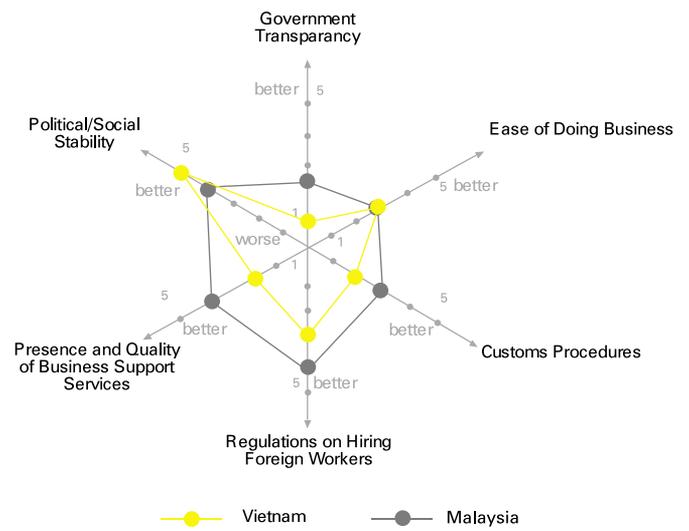
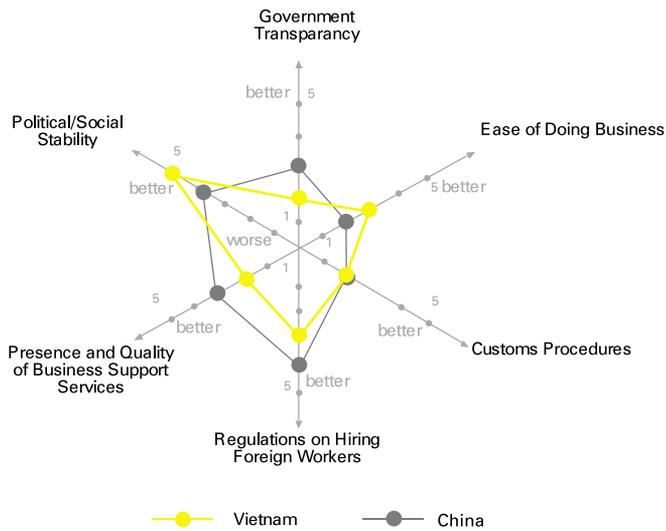
## Staatseigene Unternehmen

Die Umwandlung der Staatsunternehmen (Equitisierung) verzögert sich seit Jahren. Noch immer gibt es ca. 5.600 SOE, von denen 2.700 equitisiert, 2.000 in die privatrechtliche Form einer GmbH überführt und 734 in sog. „Public Service Companies“ umgewandelt werden sollen. Auch wenn diese Zahlen beeindruckend scheinen, so sollen 89 % der Aktiva in staatlicher Hand bleiben. In den Sektoren Zigaretten, ICT-Netze, Elektrizitätsnetzwerke, Öl und Gas und Versicherungen will der Staat einen Mehrheitsanteil behalten. In Sektoren bzw. Provinzen, in denen Staatsbetriebe eine wichtige Stellung einnehmen, haben private Unternehmen größere Schwierigkeiten, da ihre staatliche Konkurrenz mit den relevanten staatlichen Stellen eng verwoben ist und somit einen besseren Zugang zu Genehmigungen, Landnutzungsrechten, staatlichen Ausschreibungen oder Darlehen hat.

# 12. Regionaler Vergleich des Geschäftsklimas

*„Wirtschaftlich sieht sich Vietnam nicht als Tiger, sondern eher als Schildkröte: andere mögen schneller sein, ans Ziel aber gelangt, wer weise, strebsam und ausdauernd ist.“*

– Dr. Oliver Schnakenberg, Deutsche Botschaft Hanoi



Regionales Geschäftsklima

Quelle: Unternehmerbefragung MIGA, 2003

Grafiken: Meo Corporate Development GmbH

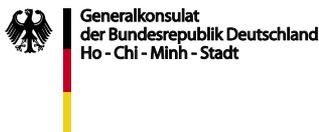
## 13. Weitere Informationsmöglichkeiten und Anlaufstellen

Bei folgenden Institutionen erhalten Sie weiterführende Informationen:



### Deutsche Botschaft in Hanoi

29, Tran Phu, Hanoi, Vietnam, Tel: (+84) 4 845 3836,7  
Fax: (+84) 4 845 3838, E-Mail: [germanemb.hanoi@fpt.vn](mailto:germanemb.hanoi@fpt.vn),  
<http://www.hanoi.diplo.de>



### Generalkonsulat Ho Chi Minh City

126 Nguyen Dinh Chieu, G. 6, Dist. 3  
Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam  
Tel: (+84) 8 829 1967, Fax: (+84) 8 823 1919

Die Wirtschaftsabteilung der Deutschen Botschaft und das Generalkonsulat verstehen sich als Dienstleister für die deutsche Wirtschaft. Neben Information und Beratung bieten sie insbesondere flankierende Unterstützung für den Markteintritt in Vietnam und verstehen sich als politischer Wegbegleiter und Netzwerker. Gleichzeitig wirken sie auf eine weitere Verbesserung der Rahmenbedingungen für die deutsche Wirtschaft hin.



### German Industry and Commerce (GIC)

1303 Vietcombank Tower  
198 Tran Quang Khai Street, Hanoi, Vietnam  
Tel: (+84) 4 8251420, Fax: (+84) 4 8251422, E-Mail:  
[info@vietnam.ahk.de](mailto:info@vietnam.ahk.de), <http://www.vietnam.ahk.de>

GIC Vietnam ist Mitglied des weltweiten Netzwerkes deutscher Auslandshandelskammern und vertritt die bilateralen Interessen der Wirtschaft, des Handels und der Investoren zwischen Vietnam und Deutschland. Die Dienstleistungen umfassen die Suche von Geschäftspartnern, Beratung beim Markteintritt, Veranstaltungen, Marktinformationen und Publikationen, Messeservices und Mediation.



### Ostasiatischer Verein e.V.

Neuer Jungfernstieg 21,  
20354 Hamburg  
Tel: (+49) 40 357559-0, Fax: (+49) 40 357559-25  
E-Mail: [oav@oav.de](mailto:oav@oav.de), <http://www.oav.de>

Der OAV betreut als privatwirtschaftliche Vereinigung Mitgliedsunternehmen aller Branchen und aus ganz Deutschland bei ihrem Asiengeschäft. Der Service umfasst individuelle Beratung, Sachveranstaltungen und ein Informationsarchiv im Mitgliederbereich der OAV-Website. Schwerpunkt ist der Austausch unter Vietnam-erfahrenen Mitgliedsunternehmen im Länderaustausch Vietnam unter Vorsitz von C. Michael Illies. Der OAV koordiniert für den APA auch das Deutsch-Vietnamesische Dialogforum mit dem Sprecher der deutschen Wirtschaft Matthias Claussen.



Deutsche Gesellschaft für  
Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH

### GTZ Vietnam

6th Floor, Hanoi Towers  
49 Hai Ba Trung, Hanoi, Vietnam  
Tel: (+84) 4 934 4951, -2, -3, Fax: (+84) 4 934 4950  
E-Mail: [gtz-vietnam@gtz.de](mailto:gtz-vietnam@gtz.de), <http://www.gtz.de/vietnam>

Die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit ist seit über 10 Jahren in Vietnam tätig. Der Schwerpunkt der Zusammenarbeit liegt auf der Beratung in der Wirtschaftsreform, der Privatsektorentwicklung und Mittelstandsförderung, der Beruflichen Bildung, sowie im Umweltmanagement und im Gesundheitssektor. Gerade im Bereich der Privatwirtschaftsförderung und der Beruflichen Bildung arbeitet die GTZ eng mit der vietnamesischen und der internationalen Privatwirtschaft zusammen. In den letzten Jahren wurde die Zusammenarbeit mit deutschen Unternehmen, die sich den vietnamesischen Markt erschließen oder wichtige Handelsbeziehungen ausbauen wollen, im Rahmen des Public Private Partnership Programms ([www.gtz.de/ppp](http://www.gtz.de/ppp)) zum Nutzen beider Seiten intensiviert. Im deutschen „EZ-Haus“ in Hanoi bestehen hervorragende Kontakte auch zu den anderen Organisationen der deutschen Zusammenarbeit mit Vietnam, die für die Interessen der Wirtschaft genutzt werden können.



### KfW Bankengruppe (KfW) Hanoi

6th Floor, Hanoi Towers  
49 Hai Ba Trung, Hanoi, Vietnam  
Tel: (+84) 4 934 5355, Fax: (+84) 4 934 5356  
E-Mail: [office@kfwvn.com](mailto:office@kfwvn.com)

Die KfW, Deutschlands führende Förderbank, ist in den Geschäftsfeldern Investitionsfinanzierung, Export- und Projektfinanzierung, Finanzielle Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern sowie Beratung und anderen Dienstleistungen aktiv. In Vietnam engagieren sich derzeit drei Banken der KfW-Bankengruppe: die KfW-Entwicklungsbank, die DEG (Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH) und die KfW-IPEX-Bank. Sie bieten ein breites Spektrum an Finanzierungsmöglichkeiten von konzessionären Finanzierungen im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit bis hin zu kommerziellen Finanzierungen sowie Finanzierungen für den öffentlichen Sektor und den Privatsektor.



German Business Association

### German Business Association

257 Hoang Van Thu Street, Ward 2  
Tan Binh District, Ho Chi Minh City, Vietnam  
Tel: (+ 84) 903 011 677, Fax: (+ 84) 8 845 5527  
E-Mail: [info@gba-vietnam.org](mailto:info@gba-vietnam.org), <http://www.gba-vietnam.org>

Die German Business Association (GBA) bzw. Deutsche Kaufmannschaft ist die gemeinnützige Interessensvertretung deutscher Unternehmen und anderer Mitglieder in Vietnam. Neben einem positiven Ansehen Deutschlands bzw. der deutschen Unternehmen fördert die GBA insbesondere die Geschäftsverbindungen zwischen Vietnam und Deutschland. Dazu veranstaltet sie Gesprächsforen zum Erfahrungsaustausch ihrer Mitglieder und pflegt einen Austausch mit vietnamesischen Institutionen für die Schaffung eines geeigneten Investitionsklimas. Weiterhin wertet die Kaufmannschaft wirtschaftsrelevante Informationen aus und stellt sie Mitgliedern und interessierten Personen zur Verfügung. Sie sieht sich auch als Anlaufstelle für Unternehmen, die neu in den vietnamesischen Markt einsteigen wollen.



### **Meó Corporate Development GmbH**

Meó Corporate Development GmbH unterstützt als Consultingfirma führende deutsche und internationale Unternehmen wie auch öffentliche Institutionen in den Bereichen Strategieberatung, Internationalisierung, Markteintrittsstrategien und Feasibility Studien, Change Management, Business Process Reengineering, Human Resource Management, Knowledge Management, und Controlling. Hierbei kann Meó auf ein weitreichendes internationales Netzwerk von Spezialisten und Forschungsinstitutionen zurückgreifen.

Die Berater der Firma haben Projekte in mehr als 30 Ländern durchgeführt. Ein regionaler Fokus ist Südostasien. Meó verfügt über Experten, die mehrere Jahre in Vietnam gelebt und gearbeitet haben und die Zugang zu einem exzellenten lokalen Netzwerk internationaler und lokaler Unternehmen sowie zu Behörden haben. Sie werden von lokalen Partnerfirmen und Rechtsanwaltskanzleien unterstützt. Speziell in Vietnam bietet Meó in Kooperation mit seinen Partnerfirmen vor Ort auch Matchmaking, Unternehmerreisen und Management Training an.

### **Über den Autor:**

Der Autor ist Volkswirt und lebte und arbeitete mehrere Jahre als Unternehmens- und Politikberater in Vietnam. Im Auftrag der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH verfasste er eine Studie zu deutschen Direktinvestitionen in Vietnam und führte dafür eine Umfrage unter Managern deutscher Unternehmen vor Ort durch, bei der ca. 50 % der deutschen FDI befragt wurden. Die Studie „Deutsche Direktinvestitionen in Vietnam“ ist auf Deutsch, Englisch und Vietnamesisch beim Autor per E-Mail (Axel@Mierke.de) erhältlich.

### **Meó Corporate Development GmbH**

#### **Axel Mierke**

Haslacher Strasse 74

79115 Freiburg, Germany

Tel: (+49) 761 476 5887

eFax: (+49) 89 1488 205 701

E-Mail: Axel@Mierke.de

<http://www.mierke.de>